

In Hongkong findet die Energiewende eher halbherzig statt

Metropole steigt aus der Kohleverstromung aus / Von Roland Rohde

Hongkong (GTAI) - Die Regierung der Sonderverwaltungsregion (SVR) fördert zwar die Photovoltaik. Pläne für den Bau von zwei Offshore-Windparks schlummern aber ungenutzt in den Behördenschubladen.

27.05.2019

In Hongkong, einer der reichsten Volkswirtschaften Asiens, ist das Umweltbewusstsein nicht besonders stark ausgeprägt. Energiesparendes Bauen oder Konsumverhalten besitzen für viele Einwohner beziehungsweise Immobiliengesellschaften einen nur geringen Stellenwert. Auch die beiden Energieversorger der Stadt - CLP Power und HK Electric - setzen entweder auf heimische Kohlekraftwerke oder den Import von Atomstrom vom benachbarten chinesischen Festland.

Immerhin riefen Regierung und Elektrizitätswirtschaft in den letzten Jahren Kampagnen zu einem umweltbewussteren Verhalten ins Leben. Die Ergebnisse blieben durchwachsen. So gelang es lediglich, den Pro-Kopf-Stromverbrauch zwischen 2008 und 2018 konstant zu halten. Er liegt aktuell sogar etwas unter dem deutschen Niveau.

Hongkongs Energiesektor im Überblick

	2008	2018
Bevölkerung (Mio.)	7,0	7,5
Stromverbrauch (TWh)	41,0	44,2
Pro-Kopf-Verbrauch (kWh)	5.900	5.900
Lokale Stromerzeugung (TWh)	38,0	36,5
Stromimport (TWh)	10,8	12,6
Installierte Erzeugungskapazitäten (GW)	12,6	12,3

Quelle: Statistikamt Hongkong

Doch die Regierung muss noch mehr tun, damit Hongkongs Image als Weltmetropole nicht Schaden nimmt. Sie legte daher einen Plan namens "Hong Kong's Climate Action Plan 2030+" auf. Ihm zufolge soll der Kohlendioxidausstoß der SVR bis 2030 (im Vergleich zu 2005) um 26 bis 36 Prozent sinken. Da in den nächsten elf Jahren die Bevölkerung um rund 7 Prozent zunehmen wird, ergibt sich Pro-Kopf ein nochmals ehrgeizigeres Einsparziel.

Stromsektor für 70 Prozent der CO2-Emission verantwortlich

Das Programm setzt vor allem an der Stromerzeugung an. Sie erzeugte nämlich 2016 nach Angaben des Hongkonger Umweltamtes rund 70 Prozent aller CO2-Emissionen der Metropole. Der Verkehr kommt auf eine Quote von lediglich 16 Prozent. Das hat seinen Grund: Nur jeder sechzehnte Einwohner verfügt über ein eigenes Auto.

Hongkongs Energieversorger setzen vor allem auf Kohle. Diese zeichnete 2016 laut Umweltbehörde für fast 50 Prozent der Stromerzeugung verantwortlich. Da die Kraftwerke der Stadt über keine allzu modernen Filteranlagen verfügen,

IN HONGKONG FINDET DIE ENERGIEWENDE EHER HALBHERZIG STATT

steht es auch mit der Luftqualität nicht zum Besten. Nicht umsonst bevorzugen ausländische Arbeitskräfte den Standort Singapur.

Doch das soll sich rasch wandeln. Bereits 2020 wird laut Planvorgaben der Anteil der Kohle an der Elektrizitätserzeugung auf ein Viertel fallen. Bis 2030 ist eine weitere, deutliche Reduktion angepeilt, um danach komplett aus der Kohle auszusteigen. Am Import von Atomstrom aus China (aktueller Anteil am Strommix: 25 Prozent) soll sich indes wenig ändern.

Umweltamt: Potenzial der Regenerativen beschränkt

Wie sieht es mit regenerativen Energiequellen aus? Aktuell beträgt ihr Anteil an den installierten Erzeugungskapazitäten weniger als 0,1 Prozent. Ihr künftiges Potenzial bleibt aufgrund der engen Platzverhältnisse beschränkt. Für Solarzellen und Windräder gibt es an Land einfach zu wenig freie Flächen. Offshore-Anlage bieten eine interessante Alternative. Doch auch sie können wegen des intensiven Schiffsverkehrs nicht überall gebaut werden. Das Umweltamt geht daher für 2030 von einem Anteil der Regenerativen am Strommix von 3 bis 4 Prozent aus.

Im Oktober 2018 startet die Regierung ein Programm zur Unterstützung von Solarenergie. Haushalte, die auf ihrem Dach Panels installieren, können den daraus gewonnenen Strom in die öffentlichen Netze einspeisen. Bis Ende März 2019 waren bei den Behörden 2.500 entsprechende Anträge eingegangen. Davon wurden 83 Prozent mit einem Umfang von 44 Megawatt genehmigt.

In Sachen Offshore-Windparks passiert indes wenig. So wurden bereits vor anderthalb Jahrzehnten zwei potenzielle Standorte identifiziert, wo genügend Windräder installiert werden können, ohne den Seeverkehr zu beeinträchtigen. Die Umweltbehörde legte damals eine entsprechende Projektstudie auf. Im Rahmen ihrer 2030+ Initiative erwähnte sie die Pläne auch wieder. Jedoch erklärte sie lediglich, dass eine Realisierung mittelfristig gesehen nicht ausgeschlossen sei. Eine echte Energiewende sieht anders aus.

Kontaktadressen

Bezeichnung	Internetadresse	Anmerkung
Environment Protection Department	https://www.epd.gov.hk/epd/english/top.html (Startseite); https://www.climateready.gov.hk/files/report/en/HK_Climate_Action_Plan_2030+_booklet_En.pdf (2030+ Initiative); https://www.epd.gov.hk/eia/register/report/eiareport/eia_1672009/HKOWF%20PDF%20EIA/Doc1%20-%20ES/HKOWF%20ES.pdf (Offshore Windpark Projekt)	Oberste Umweltbehörde der SVR
Census and Statistics Department	https://www.censtatd.gov.hk/home/index.jsp (Startseite); https://www.statistics.gov.hk/pub/B11000022018AN18B0100.pdf (Energiestatistiken)	Statistik-amt Hongkong
CLP Power	https://www.clp.com.hk/en	Energiekonzern
HK Electric	https://www.hkelectric.com/en (Startseite); https://www.hkelectric.com/OffshoreWindFarm/Documents/0212wfemna.pdf (Offshore Windparkprojekt)	Energiekonzern

Zusatzinformationen

IN HONGKONG FINDET DIE ENERGIEWENDE EHER HALBHERZIG STATT

Weitere Informationen zu Wirtschaftslage, Branchen, Geschäftspraxis, Recht, Zoll, Ausschreibungen und Entwicklungsprojekten in Hongkong können Sie unter <http://www.gtai.de/hongkong> abrufen. Die Seite <http://www.gtai.de/asien-pazifik> bietet einen Überblick zu verschiedenen Themen in der Region.

Mehr zu:

Hongkong
Energie, übergreifend / Fossile Energien
Branchen

Kontakt

Katharina Viklenko

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 412

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.